

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Anleitung gemeiner Personen zu einem vollkommenen,
das ist warhaft-christlichen Leben - Cod.
Ettenheim-Münster 134**

[S.l.], [18. Jahrh.]

L. Frage

[urn:nbn:de:bsz:31-111507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111507)

gläubig abo in Lodro Leib Der keine Bewegung mehr sein
 laßt. Jedermann zu glauben versuche: ob sich keine Kraft mehr in
 Albigem; als müß man auch von dem Leuen Leib. Die in nicht
 was Gott odia das frige anzusetz einem fytter Zeit, notwendig
 glauben, das Leben der quad. Sie nicht mehr in derselben, sondern
 die sein Tod. Willst du wissen, ob du im Stand der quad. Sie bist,
 so bedinke: ob du dich mit oben so großer Fyler, mit gläse
 Kongrad und Fröigkeit ein die quad. und gewozensich Gottes
 Erordt, wie ein Fehbedienter ein die quad. in der Königt. Zeit.
 Sie dieser unruhigen beweilt sich selbst aller Gerechtigkeit. Sie ist
 in gefangener der an Letten Licht: so groß so die oder Kraft
 wolle; das ist od jedoch nicht verursachen lassen; und die sein
 gefangener selbst so sich noch zu die fytter und zu dem glück: so
 sie seine Natur zu die auch gekessensich, zu dem Letzen, Fytter und
 Lustig sein genügt ist; müß sich nicht so vorwärtig gewalt
 thun und ein sehr sittsame ungelugener Foyfchaffigkeit ein
 gegenwart der Königt. Erordt. und die ist alles Licht so sich
 Fytter und Foyd, nur damit zu dem Königt. gehalten: so müß
 zu dem, der Königt. müß sein nur viel Foyfchaffigkeit, damit zu dem
 durch müßiger Foyfchaffigkeit der Letten sein die beweilt und sich
 in der quad. zu dem Foyfchaffigkeit. Soll man aber Gott verliert
 wenig vom Menschen, ob ein jüdischer Königt. von seinem Bedienten
 erfodern

L. Frage

Sind aber alle Menschen solches Fyleres fytter?

Antwort. Wo solches Fyleres Fytter ist in sich angeordnet
 müß es für ein große quad. Fytter derodt. Seuchbar sein
 und Albigem alles Glüht in sich zu erhalten Foyfchaffigkeit. Das

388.

müssen angestrichen werden nicht klammertüchtig werden, wenn Sie bei
 neu weichen Fäden in sich empfinden. Das selbe Sphal nicht in
 der Muffen gewalt; Gott verleiht auf nicht als die gültigen Stellen
 ist vor sich das in unter dem Fäden nur die Bogelheit Gott in allen
 genug zu sein und ist in die gewalt, und es der Muffe nicht aus eigens
 Hülde, Trägheit oder Klugheit die in dem gewalt. was sich dieses
 der Muffe ohne dem in Hülde in Tröbten oder das und gewalt, oder
 Erudition, Substanz oder Fäden befindet; so wird zu sich darüber vorgel-
 ten, wie oben H. XLVI. p. 284. ist gemeldet worden. Solche der
 Muffe in sich zu glauben: der Fäden in sich aus seiner eigens Hülde
 und die Trägheit unterworfen; so wird zu sich darüber vorgel-
 det Bewegung in dem und also die gewalt der ungeschickten Fäden wider
 zu verlangen traßen. Von der Klugheit und Notwendigkeit der
 geschickten Fäden von in der Klugheit der Fäden in 25. Sph. der Fäden,
 der 4. Sph. der Fäden, und der 5. Sph. der Fäden. Von der
 Tröbten oder Tröblichkeit aber der 7. 90. und 57. Sph. der Fäden
 Buch gelassen werden.

LI. Frage.

Es der Muffe mit obgedachten Fäden von vollkommen genug?
 Antwort: Nicht dem Fäden in sich die Liebe Gottes (wie von oben
 gemeldet worden) außer bei allem was der Muffe ist, eine seine un-
 vernünftige Meinung: Es kann nicht sein alles was so ist, allein zu
 so und zum woffen Gottes all seine Tröblichkeit und Erhöht
 ist: den die Liebe besteht nicht nur in sich in einem gewissen an-
 mützung der Fäden, das will wie und zu Gott selbst und nicht
 vernünftig zu werden können; sondern über das außer in einem be-
 sonnenen Stande sein Fäden alle was ist sein, lediglich zu Gott
 und zu seiner Tröblichkeit zu sein. und diese Meinung wird